Evangelische Gemeinde
Egelsbach

Gemeindebrief

1 / 95

März / April 1995

Und reichst Du uns den schweren Kelch, den bittern,
des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand,
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern
aus deiner guten und geliebten Hand.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag:
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiß an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer

"Von guten Mächten wunderbar geborgen"

Zum 50. Todestag von Dietrich Bonhoeffer am 9. April 1995

In den letzten Tagen vor der Kapitulation des Deutschen Reiches hatte das Morden noch kein Ende. In Flossenbürg vollzog sich in der grauen Dämmerung dieses Montags, 9. April 1945, die Hinrichtung derer, die unter keinen Umständen überleben sollten. Der Lagerarzt sah Bonhoeffer in der Vorbereitungszelle knien und inbrünstig beten. Wenig später wurde er hingerichtet. Am gleichen Tage hat man in Sachsenhausen seinen Schwager Hans von Dohnanyi umgebracht.

Die letzten überlieferten Worte von Dietrich Bonhoeffer lauteten: "Das ist das Ende - für mich der Beginn des Lebens."

Dietrich Bonhoeffer ist am 4.2.1906 in Breslau geboren, war 1931 Studentenpfarrer und Privatdozent in Berlin, 1935 Direktor des Predigerseminars der Bekennenden Kirche in Finkenwalde, 1936 wurde ihm die Lehrbefugnis entzogen, 1938 wurde er aus Berlin ausgewiesen. Trotz Rede- (1940) und Schreibverbot (1941) nahm er verschiedene Aufgaben in der Bekennenden Kirche wahr.

Bonhoeffer schloß sich der Widerstandsbewegung an und traf sich im Mai 1942 in Schweden mit dem Bischof von Chichester, G. Bell, um die Bedingungen einer ehrenhaften deutschen Kapitulation in Erfahrung zu bringen. Am 5. April 1943 wurde er verhaftet und kurz vor Kriegsende brutal im KZ Flossenbürg ermordet.

Dietrich Bonhoeffer ging es in seinem Leben vorrangig darum, Jesus Christus nachzufolgen. Das bedeutete aber nicht für ihn, auf irgendeiner geistigen Wolke davonzuschweben und mit dieser Welt nichts mehr zu tun zu haben, sondern vielmehr, die Verantwortung in der Welt ernstzunehmen und sich für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung einzusetzen bis zum Einsatz des eigenen Lebens. So hat er sich nach harten inneren Kämpfen dazu durchgerungen, den Tyrannenmord an Hitler vor seinem Gewissen rechtfertigen zu können und an Vorbereitungen zu einem Attentat teilgenommen. Gleichzeitig ist er bis zuletzt ein frommer und tief religiöser Mensch geblieben.

Wir gedenken Dietrich Bonhoeffer in einem Gottesdienst an seinem 50. Todestags: Sonntag, den 9. April 1995 um 10.00 Uhr in der Evangelischen Kirche und laden Sie alle herzlich dazu ein.

Tilman Pape

Das neue Pfarrhaus

Planung und Beschluß:

Seit 1968 hat unsere Kirchengemeinde zwei hauptamtliche Pfarrstellen, daher sind auch zwei Pfarrämter erforderlich. Für das Pfarramt West wurde schließlich das Haus in der Geschwindstraße angemietet. Nach Zuteilung unseres Guthabens aus der evang.Bausparkasse konnte nun endlich mit der Planung eines Hauses auf dem kircheneigenen Grundstück "Bachgrund 10" begonnen werden.

Entscheidungsfindung:

Nach einer Vorprüfung durch einen Architekten der Kirchenleitung wurden dann in Egelsbach unter Vorsitz eines Vertreters des Kreisbauamtes Offenbach die vier Entwürfe mit zugehörigen Modellen im Detail besprochen, Plus- und Minusfestgehalten und die Beschreibungen der Architekten zu ihren Entwürfen ausführlich erörtert. Die folgende Abstimmung aller Mitglieder ergab eine einstimmige Entscheidung für das Objekt mit der Tarnzahl 190950. Nach Öffnen des zugehörigen Briefumschlages ergab sich als Verfasser für das ausgewählte Projekt die Architektin Prof. Jutta Bechthold aus Darmstadt. Nun konnten die Detailplanungen beginnen(natürlich mit Keller!) und der Bauantrag in Offenbach gestellt werden. Ein mit Hilfe der Fa. Pohl (Erdbau) ausgehobenes Loch zeigte recht bald, daß hier reichlich Wasser im Untergrund vorhanden ist. Umfragen in der Nachbarschaft ergaben, daß im Frühjahr das Wasser bis ca.1 Meter unter Grund stehen kann. Dies erfordert eine wasserdichte Wanne mit druckdichten Bodenabflüssen für die Kanalisation. Die geschätzten Mehrkosten beliefen sich auf ca. 100.000.-- DM. Kommentar aus Darmstadt: Auch wenn ihr das Geld hättet, würden wir dies nicht genehmigen. *Ergebnis: heftige Diskussionen.* Entscheidung: Haus ohne Keller; neue Planungen, neue Berechnungen.

Ausschreibungen der Arbeiten und Submissionstermine:

Für alle Arbeiten wurden von uns (soweit vorhanden) ortansässige Firmen benannt. Diese bekamen (bei Interesse) die Ausschreibungen zugesandt. Natürlich wurden auch Firmen angesprochen, mit denen das Architekturbüro schon zusammengearbeitet hat. Nach einer technischen und rechnerischen Prüfung bekam der Anbieter mit der kleinsten Summe den Zuschlag. Dabei kam es leider vor, daß bei einem Unterschied von 1.000.-- DM bei einem Gesamtbetrag von 60.000.-- DM der günstigere (leider kein Egelsbacher) den Zuschlag erhielt.
Über den aktuellen Stand der Baumaßnahmen berichten wir im nächsten Gemeindebrief.

Dieter Wilhelm

Rettet den Buß- und Bettag

Der Hessische Landtag hat am 11. Oktober 1994 beschlossen, den Buß- und Bettag als gesetzlichen Feiertag zu streichen. Die Kirchen haben vor und nach dieser Entscheidung heftig protestiert, wurden aber nicht gehört. Landesweit wurden tausende von Unterschriften gesammelt, auch in Egelsbach über 700. Nachdem alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft sind, haben wir uns entschlossen, ein Volksbegehren einzuleiten mit dem Ziel über eine Volksabstimmung den Buß- und Bettag wieder einzuführen. Für dieses Volksbegehren brauchen wir hessenweit über 150.000 Unterschriften. Es wäre gut, wenn ein Teil davon aus Egelsbach kommt. Wir bitten alle Egelsbacher, ob nun evangelisch oder nicht, uns ihre Unterschrift für das Volksbegehren zu geben. Wenn irgend möglich, dann helfen Sie uns sammeln. Unterschriftenlisten gibt es im Gemeindebüro, bei den Pfarrern oder Kirchenvorstehern.

Oft begegnet uns die Frage, ob wir denn gegen die Pflegeversicherung seien. Antwort: Die Kirchen haben sich von Anfang an für die Pflegeversicherung eingesetzt. An deren Notwendigkeit gibt es keinen Zweifel. Aber: Ist es richtig, daß die Arbeitnehmer beide Anteile der Finanzierung alleine tragen? Warum schweigen Gewerkschaften dazu? Weil Sozialdemokraten zugestimmt haben? - Und wenn die Politik einmütig der Meinung ist, die Arbeitnehmer sollten die Pflegeversicherung alleine finanzieren, warum dann ein Feiertag und kein Urlaubstag, den sich die Arbeitnehmer bei den nächsten Tarifverhandlungen zurückholen könnten? Ein gemeinsamer Feiertag ist ein ungleich kostbareres Gut, als ein beweglicher Urlaubstag. Zumal der Buß- und Bettag: In den Kirchen vergangener Jahrhunderte gab es eine Fülle von Bußtagen, an denen das Volk und vor allem die politisch und wirtschaftlich Verantwortlichen in sich gingen und über Gerechtigkeit und Frieden nachdachten. Diese Fülle von Bußtagen wurde in der Evangelischen Kirche zu einem einzigen zusammengefaßt. Und der wurde jetzt staatlicherseits gestrichen. Wollen die Politiker nicht, daß Christen über Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung nachdenken? - Nein, wahrscheinlich haben sie einfach gar nicht nachgedacht und den Weg des geringsten Widerstandes gewählt: Wer hat schon Lust auf Buße? Und wer hat Lust auf einen Feiertag im suddeligen Novemberwetter. - Es ist an uns, den Politikern zu zeigen, daß sie sich geirrt haben: Die Streichung des Bußtages ist nicht der Weg des geringsten Widerstandes. - Helfen Sie uns, den Bußtag zu retten.

Martin Diehl, Pfr.

Weltgebetstag

am Freitag, den
3. März 1995
um 19 Uhr
in der katholischen Kirche

Die Erde- ein Haus für alle Menschen

Unter diesem Motto laden dieses Jahr die Frauen aus Ghana Menschen aller Nationen und Sprachen ein, den Gottesdienst am Weltgebetstag zu feiern.

"Ich bin, weil wir sind"

Dieser Überzeugung haben die Frauen in ihrem Gottesdienst Ausdruck gegeben. Angesichts von Flucht und Vertreibung, die das Leben vieler Menschen in Afrika bestimmen, verstehen sie die Menschen als eine Familie. Sie kann die Erde als Gabe Gottes für alle Menschen so bewohnen, daß allen ein Zuhause geschenkt ist, das nicht wieder verloren gehen kann. Sie laden uns ein, mit ihnen dazu beizutragen, daß sich die Vision Jesajas erfüllt: "Sie werden Häuser bauen und selbst darin wohnen, sie werden Reben pflanzen und selbst ihre Früchte genießen." (Jesaja 65,21)

Bericht aus der katholischen Gemeinde

Samstag, 18. März 9.00 Frauenfrühstück im Johanneshof Egelsbach Thema: "Du kannst mich einfach nicht verstehen", Anmeldung bis zum 12.3. bei Anita Pieroth.

Sonntag, 2. April 17.00 Konzert des Kammerchores "Pro Juventute", in der katholischen Kirche Egelsbach

Karfreitag, 14. April 11.00 Kinderkreuzweg in der Kirche Erzhausen, anschließend gestalten verschiedene Gruppen Ostersymbole, anschl. gemeinsames Mittagessen, Ende gegen 13.30 Uhr.

Tat
Nicht das Beliebige,
sondern das Rechte tun und wagen,
nicht im Möglichen schweben,
das Wirkliche tapfer ergreifen.

Dietrich Bonhoeffer

Und wieder ruft der KIRCHENTAG!

26. Deutscher Evangelischer Kirchentag Hamburg 14.–18. Juni 1995

Bald ist es wieder soweit: Der 26. Deutsche Evangelische Kirchentag findet vom 14.-18. Juni 1995 in Hamburg statt.

Das "Tor zur Welt" bereitet sich auf seine 120.000 Gäste vor, die in dieser ereignisreichen Woche den Kirchentag und die Freie und Hansestadt Hamburg mit ihren vielen Sehenswürdigkeiten erleben wollen.

Unter dem Motto: "Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist", bietet der kommende Kirchentag eine Fülle von Veranstaltungen, beispielsweise zu den Themen Glaube, Umwelt, Dritte Welt, Ausländer, Arbeit, Schule und Lebensformen. Spannende Vorträge und Diskussionen, Feste und Feiern, Tanz und Musik und natürlich der Markt der Möglichkeiten - auf dem sich über 500 Gruppen, Verbände und Initiativen mit ihrer Arbeit vorstellen und zum Gespräch einladen - werden ebenso vertreten sein, wie die "klassischen Elemente" Gottesdienste und Bibelarbeiten.

Als DauerteilnehmerIn kostet der Eintritt DM 120,-, ermäßigt für Jugendliche, Studenten, Rentner, Auszubildende, Schwerbehinderte, Erwerbslose DM 70,-. Die Familiendauerkarte kostet DM 180,-. Es fährt ein Sonderzug von Frankfurt aus. Die Fahrtkosten übernimmt, wie schon in den Jahern zuvor, das Dekanat.

Anfragen und Anmeldungen (ab 15 Jahren) gibt es bei: Tilman Pape, Schulstr. 51 und Kerstin Schneider, Ernst-Ludwig-Str.56

Rückblick der Winterreise vom 3.-9. Januar 1995

Wie schon im letzten Jahr sind wir auch heuer wieder da,
weil wir vor allen Dingen
die ersten Tage des Jahres im Schnee wollten verbringen.
Schon während der Fahrt hatten wir Glück,
es ging gut voran Stück für Stück.
Allerdings ab Tschagguns vor der Höh'
war's den Flachlandfahrern zuviel Schnee,
also stiegen wir ohne Verdruß
um in den öffentlichen Bus
und ließen uns alsdann nicht mit Jammern
sondern mit Singen,
via Schrägbahn zur Hüttenstation bringen.
Angenehm war die Atmosphäre und das Essen,
alle Unannehmlichkeit war bald vergessen.
Das Essensritual hatten wir schnell im Kopf,
denn wir wollten doch etwas aus dem Topf.
Am nächsten Tag nach dem Frühstück
versuchten viele auf den Skiern ihr Glück.
Sogar die Anfänger waren froh
über das Wetter und den Patrick (Skilehrer) sowieso!
Auch die anderen hatten genug zu tun,
manche wollten auch nur mal ausruh'n.
Am 3.und 4.Tag waren einige nicht so gut drauf,
so ist nun mal der "Höhenlebenslauf"!
So nähert sich leider nun das Ende
auch wettermäßig kam eine Wende
will die Sonne uns nun verlassen
so freuen wir uns ohne Maßen
auf die nächste Freizeit hier,
wo wahrscheinlich noch mehr mit Skiern
aus Egelsbach in Hessen
ihren Alltag im Schnee einfach vergessen!

Elisabeth Rumbold

Gottesdienste

Sonntag, 5. März 1995, 10 Uhr
Pfarrer Martin Diehl und Chor,
Abendmahl
mit Gemeinschaftskelch

Sonntag, 12. März 1995, 10 Uhr
Pfarrerin Renate Köbler

Sonntag, 19. März 1995, 10 Uhr
Pfarrer Tilman Pape
Kinderchor und Puppenspiel

Sonntag, 26. März 1995, 10 Uhr
Prädikantin

Sonntag, 2. April 1995, 10 Uhr
Pfarrerin Renate Köbler
Abendmahl mit Einzelkelchen

Sonntag, 9. April 1995, 10 Uhr
Pfarrer Tilman Pape
Taufen

Gründonnerstag, 13. April 1995,
19 Uhr
Pfarrer Martin Diehl
Abendmahl
mit Gemeinschaftskelch

Karfreitag, 14. April 1995, 10 Uhr
Pfarrer Martin Diehl und Chor
Abendmahl mit Einzelkelchen

Ostersonntag, 16. April 1995
Liturgische Osternacht, 6 Uhr
Pfarrer Tilman Pape und
Liturgieausschuß
Abendmahl
mit Gemeinschaftskelch

Auf EIN

Termine *** März / April 1995 *** Termine *** März /

Kirche

... mehr a

Glockenlä

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich für die Segelreise der ev. Kirchengemeinde Egelsbach vom 08.-15.04.95 an.

Name:_____

Vorname:_____

Adresse:_____

_____

Telefon:_____

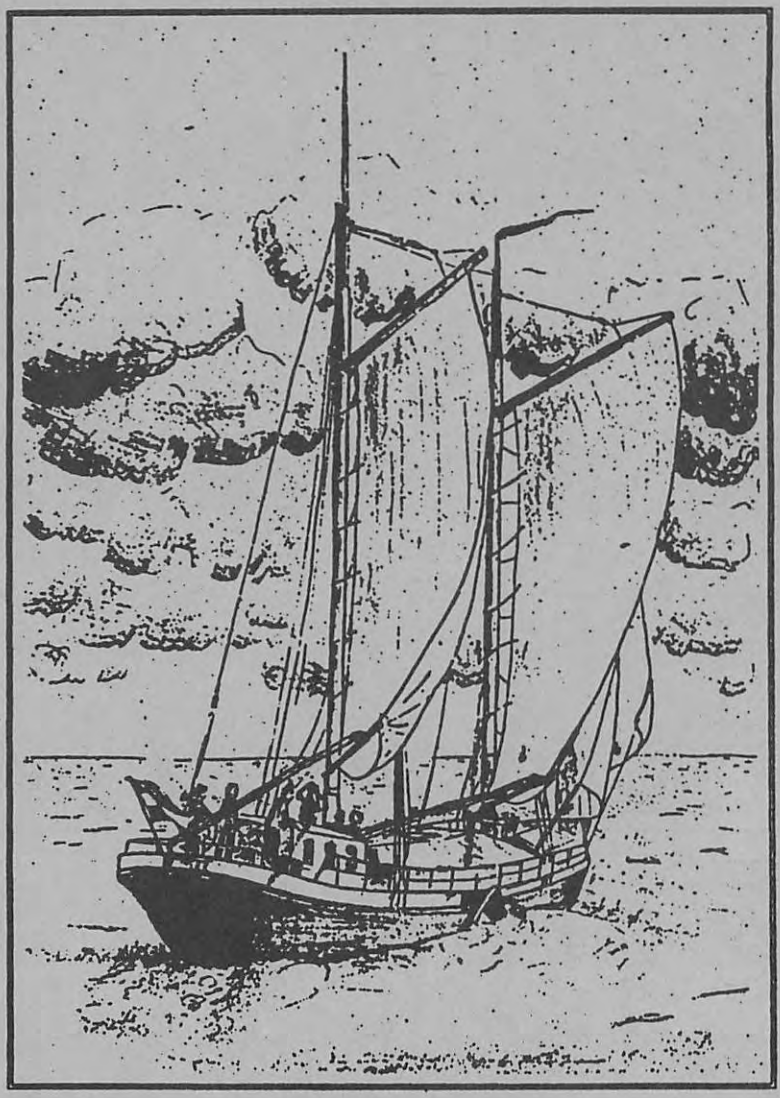
Datum:_____

Unterschrift:

Die evang. Kirchengemeinde Egelsbach bietet an:

SEGELREISE IM WESTFRIESISCHEN WATTENMEER VOM 08.-15.04.95

für Erwachsene ab 18 Jahren



Termin:
Von Samstag, den 08.04.95 bis Samstag, den 15.04.95.

Ort:
Ab Harlingen in das westfriesische Wattenmeer mit den Inseln Texel, Vlieland und Terschelling und in das Ijsselmeer mit seinen vielen schönen Städtchen.

Preis:
550,- DM

Unterbringung:
In Kabinen für zwei bis vier Personen.

Vorkenntnisse:
Keine erforderlich. Die ein- bis zweiköpfige Besatzung wird uns anlernen.

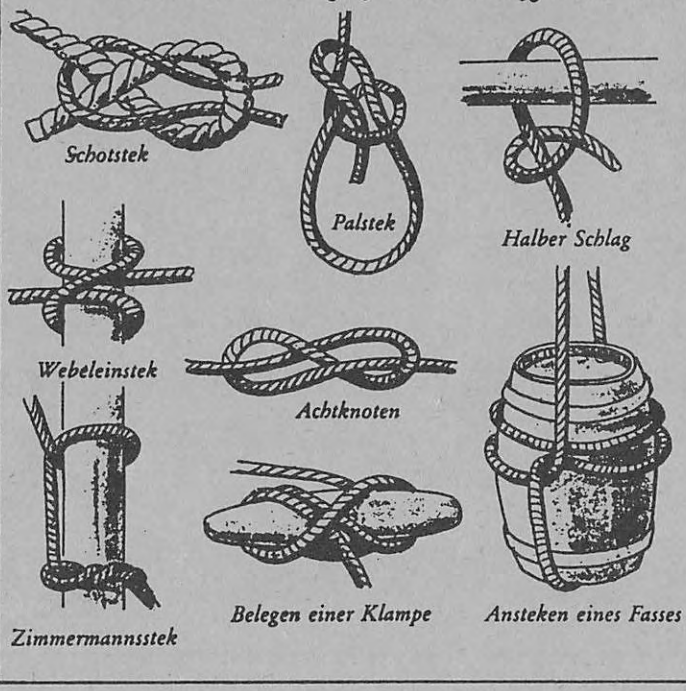
Ausrüstung:
Warmer Schlafsack, robuste Kleidung, Regenhose und -jacke, rutschfeste Schuhe.

Bedenken?
Die Schiffe sind mit Rettungsinseln und Funk ausgestattet. Das Land ist niemals mehr als zwei Stunden entfernt. Das Segelrevier ist im Bereich der Inseln und auch im Ijsselmeer geschützt. Die körperliche Tätigkeit bewegt sich im Rahmen des Alltäglichen. Lediglich das Besteigen des Schiffes im Hafen erfordert etwas Geschick.

Anmeldung und Fragen:
Claudia Sallwey, Kranichstr. 12, Egelsbach, Tel.: 44872
Matthias Engler, Heidelberger Str. 9, Egelsbach, Tel.: 46225
Die Anmeldungen können ab sofort bei den oben genannten oder im ev. Gemeindebüro abgegeben werden.

Veranstalter:
Ev. Kirchengemeinde Egelsbach

Knoten sind Seilschlingen für besondere Aufgaben:



ev Blick

April 1995 *** Termine *** März / Apri 1995 *** Termine

Ostersonntag, 16. April 1995
Dekadegottesdienst, 10 Uhr
Frauenteam und Chor
Abendmahl mit Einzelkelchen

Ostermontag, 17. April 1995
10 Uhr, Pfarrer Tilman Pape
Taufen

Weltgebetstag:

Freitag, 3. März 1995, 19 Uhr
in der katholischen Kirche

Passionsandachten:

jeweils 19 Uhr in der Kirche:

Mittwoch, 8. März
Mittwoch, 15. März
Mittwoch, 22. März
Mittwoch, 29. März
Mittwoch, 5. April

Sonntag, 23. April 1995, 10 Uhr
Gaby Melk

Sonntag, 30. April 1995, 10 Uhr
Pfarrer Martin Diehl

Sonntag, 7. Mai 1995, 10 Uhr
Pfarrer Martin Diehl
Abendmahl
mit Gemeinschaftskelch

Segelfreizeit für Erwachsene:

8.-15. April 1995

Kinderfreizeit:

18.-22. April 1995

Dartturnier:

12. März 1995
ab 15 Uhr im Ev. Gemeindehaus

...

ls nur
uten !

Mobile Familienhilfe

Ein Projekt, das der Internationale Bund für Sozialarbeit (als Träger), das Arbeitsamt Offenbach und die Beschäftigungsförderung des Kreises Offenbach zusammen gestartet haben.

Müttern, die krank werden oder in eine akuten Notsituation geraten, in der sie ihre Kinder nicht versorgen können, wird diese Hilfe angeboten. Die Mobile Familienhilfe übernimmt u.a. die Pflege von Säuglingen,die Begleitung auf dem Weg zum Kindergarten oder zur Schule, das Zubereiten der Mahlzeiten, den Einkauf von Lebensmitteln oder die Wäschepflege.

Außerdem gibt es Informationen über finanzielle Hilfen wie Jugendamt, Sozialamt oder Krankenkassen. Wer diese Hilfe in Anspruch nehmen möchte, melde sich beim Internationalen Bund, Frau Glöggler, Telefon 0 69 / 860 00 45-35 oder-24 oder bei der Frauenbeauftragten der Gemeinde Egelsbach, Frau Marita Sommer, Telefon 40 51 66.

Wenden Sie sich ebenfalls an Frau Glöggler oder Frau Sommer, wenn Sie Interesse haben, bei diesem Projekt mitzuarbeiten. Es werden noch Frauen gesucht, die gegen eine Bezahlung von DM 15,- bei der Mobilen Familienhilfe mitmachen.

Anmeldung der neuen KonfirmandInnen

Alle Jugendlichen, die von Juli 1981 bis Juni 1982 geboren sind und sich 1996 konfirmieren lassen wollen, werden gebeten, sich am Mittwoch, den 15. März 1995 zwischen 15 Uhr und 18 Uhr im Gemeindehaus anzumelden.
Die erste KonfirmandInnenstunde findet am 2. Mai 1995 statt. Pfarrer Martin Diehl und Gemeindepädagogin Kerstin Schneider werden die Gruppen zusammen mit den Kumas (Konfirmandenunterichtsmitarbeiterlnnen) unterrichten.

Es gibt ein
ERFÜLLTES
LEBEN,
trotz vieler
UNERFÜLLTER
WÜNSCHE.

Dietrich Bonhoeffer

Wer macht mit?

Der Redaktionskreis des Gemeindebriefes sucht noch MitarbeiterInnen! Zur Zeit sind wir sechs Leute. Wir treffen uns durchschnittlich zweimal im Monat, stellen den Gemeindebrief zusammen, schreiben Texte, suchen Menschen, die Artikel zu einem aktuellen Thema schreiben, wählen Grafiken aus und schließlich finden wir eine passende Reihenfolge für alle Texte, Sprüche und Bilder. Wer Interesse hat, bei uns mitzumachen, melde sich bitte bei Kerstin Schneider.

Übrigens: Falls Sie eine Idee für unseren nächsten Gemeindebrief haben bzw. Sie möchten gerne einen Artikel im Gemeindebrief veröffentlichen, der Redaktionsschluß für die Ausgabe Mai/Juni ist am 31. März 1995.

Aufruf zur Kuchenspende

Alle die, die bei dieser Überschrift nicht gedacht haben, das geht mich nichts an, sind genau die Richtigen. Um was geht es: Seit Kerb'94 sammeln wir Rezepte aus Egelsbach, um daraus ein "Kirchenkochbuch" zu machen. Das ist eine spannende Sache, denn beim Sammeln lernen wir viel über die Geschichte Egelsbachs und hören viele schöne Anekdoten, die selbstverständlich ins Kochbuch sollen. Und natürlich gute Rezepte von dem, was früher und heute in Egelsbach gekocht und gebacken wird, vom Sonntagsbraten bis Dorschenannersupp und Kuchenrezepte, nämlich die, die immer gebacken werden, wenn um eine Kuchenspende gebeten wird.

Rezepte sammeln: Gaby Melk, Taunustraße 13, Telefon 42299, Adele Piombino-Diehl, Schulstraße 51, Telefon 45290, Wildtraut Recktenwald, Jahnstraße 11, Telefon 43308

Gemeinsam gesellschaftspolitische Verantwortung tragen

Ist das Leben eines Flüchtlings weniger wert als meines? Reicht es aus, Flüchtlinge lediglich am Leben zu erhalten? Rechtfertigt die verschiedene Herkunft von Menschen eine Unterschiedlichkeit ihrer Rechte? Nein!

Denn die Bibel bezeugt die unantastbare Würde jedes einzelnen Menschen, unabhängig von der Zugehörigkeit zu einem Volk, zu einer Kultur und zu einer Religion. Sie erzählt viele Geschichten von Menschen, die auf der Flucht und ohne Heimat sind. Verfolgung und Vertreibung haben bis heute das Schicksal vieler Menschen geprägt. Darum ist und bleibt es Ausdruck und Gebot unseres christlichen Glaubens, für Fremde zu sorgen und Gastfreundschaft zu gewähren. "Ich war fremd, und ihr habt mich aufgenommen", sagt Jesus Christus.

Wir Bürger von Egelsbach und Erzhausen können wenig tun, um die internationale Weltpolitik zu ändern, aber wir können ein Signal setzen gegen Rassenhaß und Fremdenfeindlichkeit.

Feindbilder und Vorurteile können abgebaut werden, wenn Kontakte und Begegnungen zwischen Ausländern und Deutschen stattfinden. Rassismus und Haß können überwunden werden, wenn positive Erfahrungen miteinander gemacht werden. Durch die Zuwanderung der Fremden werden wir nicht ärmer - wir erfahren vielmehr durch das Zusammenleben eine Erweiterung unseres Horizonts und erhalten vielfältige kulturelle Anregungen.

Als bei uns die ersten Gemeinschaftsunterkünfte eingerichtet wurden, haben wir erkannt: wir müssen uns um die Menschen kümmern, die bei uns Schutz gesucht haben. Wir müssen sie sogar hier vor Verfolgung und Diskriminierung schützen. Wir müssen ihnen Hoffnung geben auf ein sicheres und sinnvolles Leben für sich und ihre Familien. Wir müssen dazu beitragen, daß die Flüchtlinge in unserem Land für ihr Leben selbst die Verantwortung tragen lernen. Aus diesen Beweggründen heraus gründete sich der Arbeitskreis Flüchtlinge.

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Zeichen des friedlichen Zusammenlebens zu setzen: z.B:

- Betreuung von Flüchtlingsfamilien
- Flüchtlingen die deutsche Sprache nahebringen (Kurse organisieren)
- Flüchtlingskindern Hausaufgabenhilfe anbieten
- Gebrauchsgegenstände (Möbel, Kleidung) vermitteln
- Gespräche führen, u.a. zum Verständnis kultureller Besonderheiten

- Flüchtlinge zu Festen einladen bzw. sie mit ihnen gestalten
- Spielstunden mit den Kindern durchführen
- Kinder, Jugendliche und Erwachsene in die Vereine mitnehmen
- gemeinsame Ausflüge machen.

Mit diesen Tätigkeiten unterstützt der Arbeitskreis Flüchtlinge die Arbeit der drei Sozialarbeiterinnen der Christlichen Flüchtlingshilfe GmbH in Egelsbach und Erzhausen.

Es ist uns auch wichtig, daß wir uns immer wieder mit der Flüchtlingsproblematik auseinandersetzen. Wir versuchen, die Flüchtlingsschicksale zu verstehen und die psychischen Folgen im Verhalten dieser Menschen. Wir bemühen uns, andere darüber zu informieren und auf diese Weise Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Wir möchten deshalb in den nächsten Ausgaben des Gemeindebriefes kontinuierlich über verschiedene Herkunftsländer der hier lebenden Flüchtlinge berichten, um einer möglichst breiten Öffentlichkeit die wirklichen Nöte und Ängste zu erklären, die Menschen heutzutage dazu treiben, ihre eigene Heimat zu verlassen und sich bei uns ein Bleiberecht zu erhoffen.

Arbeitskreis Flüchtlinge Egelsbach/Erzhausen • Kontakte: Andreas Schmitt, Egelsbach, Tel. 0 61 03 / 4 93 21, Hilde Frerichs, Erzhausen, Telefon: 0 61 50 / 62 65

WOCHENPLAN

Sonntag
10.00 Gottesdienst
11.15 Kindergottesdienst

Montag
9.30 Frauenfrühstück (jeden 1. Mo.)
9.30 Baby-Treff
15.00 Baby-Treff
18.30 Jugendgruppe
18.45 Säuglingspflege
20.00 Kirchenchorprobe
20.15 Geburtsvorbereitung

Dienstag
9.30 Eltern-Kind-Gruppe
10.00 Gymnastik für Frauen
15.00 Konfirmanden-Unterricht
18.00 Kindergottesdienst-Vorber.
18.45 Gymnastik für Frauen
20.00 Nähkurs

Mittwoch
9.30 Eltern-Kind-Gruppe
15.00 Seniorengeburtstagsfeier
19.30 Kreis junger Christen
19.30 Gymnastik für Frauen
20.30 Gymnastik für Männer

Donnerstag
9.30 Eltern-Kind-Gruppe
15.00 Ev. Frauenhilfe (14-tägig)
15.30 Kinderguppe
19.00 Jugendgruppe
19.30 Frauentreff (jeden 4. Do.)

Freitag
14.30 Kinderchor
20.00 AUF-Kreis (14-tägig)

Osternachtsgottesdienst um 6.00 Uhr am Ostersonntag

Aufbruch ins Leben am Anbruch des Tages

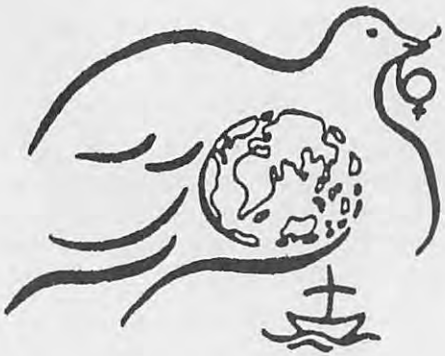
Mit den Frauen
unter dem Kreuz stehen
mit den Jüngerinnen
ans Grab gehen
mit ihnen
den Engeln begegnen
mit Maria
den Auferstanden erkennen

Biblische Texte, Taizé-Gesänge, Musik, Stille, Bewegung, Abendmahl, Osterfrühstück, werden vom Liturgie-Ausschuß und weiteren Interessenten vorbereitet.

Wir laden alle herzlich ein für den 16. April 1995 um 6.00 Uhr in die evangelische Kirche in Egelsbach.

Tilman Pape

Dekade-Gottesdienst an Ostersonntag



1988 hat der Ökumenische Rat der Kirchen die Dekade "Solidarität der Kirchen mit den Frauen" ins Leben gerufen.
Das Ziel dieser Dekade ist, die Position der Frauen in den Kirchen zu stärken. Der Gottesdienst an Ostersonntag soll an die Dekade erinnern.

Wie schon in den vergangenen Jahren wird der Gottesdienst in unserer Kirchengemeinde von Frauen vorbereitet und gestaltet. Zur musikalischen Begleitung trägt der Kirchenchor bei.

Herzliche Einladung an alle.

Renate Köbler

Kerstin Schneider

Sommerfreizeit in Italien

für Jugendliche ab 15 Jahren

Sommer • Sonne • Berge - Italien

Waldenser (lernt Ihr noch kennen). Lieder. Gemeinschaft. - Vom 5.-19. August 1995. - Kosten: 598.- DM. - Genauer Ort: Pra del Torno; Gegend: Piemont, in den Alpen, westlich von Turin.

Für Leute, die sich langweilen, haben wir vor, auf der Freizeit workshops zu Musik, Theater, Waldensern anzubieten. - Das hat damit zu tun, daß wir uns für die KiBiWo '95 ein ähnliches Thema gedacht haben. - Aber, damit das klar ist: Wer Lust hat auf Freizeit ohne an KiBiWo denken zu wollen, oder wer Lust hat auf KiBiWo ohne Freizeit, alles kein Problem! Wir haben angefangen, Kontakte zu knüpfen und wissen immerhin schon, daß wir in zwei kleinen Hütten irgendwo in der Pampa wohnen, uns da selbst versorgen und schon zum Einkaufen ein bißchen laufen müssen.

Wir freuen uns auf Euch. Wenn Ihr Interesse habt, wendet Euch an: Tilman Pape oder Martin Diehl, Schulstraße 51, Telefon 4 90 76.

In unserer Gemeinde ...

... wurden getauft

Florian Meyer

Stephanie Zurek

Fay Fink

Patrick Götz

Marina Kunz

... wurden getraut

Volker Martiner und Azadeh Pourdabandi

Ralph Grünewald und Ute Blumers

... sind verstorben

Linda Schlapp - 90 Jahre

Dr. Gerd Braune - 85 Jahre

Otto Metz - 81 Jahre

Jakob Walter - 78 Jahre

Karoline Gaubatz - 93 Jahre

Helene Waldhaus - 88 Jahre

Erhard Becker - 87 Jahre

Wilma Walter - 74 Jahre

Gustav Fischer - 67 Jahre

Johannes Kunz - 76 Jahre

Kinderseite

Die Geschichte von den Ostereiern

Kasimir hatte gerade Osterferien, als er seinen Großvater besuchte. Den mochte er sehr gerne und es war niemals langweilig bei ihm. Sein Opa konnte die besten Geschichten erzählen. Als der Großvater Kasimir eines abends zu Bett brachte, erzählte er ihm folgende Geschichte:

"Es lebte vor vielen, vielen Jahren ein kleiner Junge mit seinen Eltern auf einem Bauernhof, den sie gepachtet hatten. Sie hatten Kühe, Schweine und Hühner. Jan, so hieß der Junge, hatte die Aufgabe, die Hühner zu füttern und dafür zu sorgen, daß der Hühnerstall sauber war. Er war sehr stolz darauf, denn die Hühner waren die wichtigsten Tiere. In seinem Land war es nämlich üblich, zweimal im Jahr Pacht an die Gutsherren zu zahlen. Einmal im November und einmal zum Osterfest. Eier waren damals Zahlungsmittel. Jan mußte aufpassen, daß keine Eier kaputt gingen, sonst hätten sie ihre Pacht nicht zahlen können. Pacht ist so etwas Ähnliches wie Miete. Da die Eier solche Kostbarkeiten waren, machten es sich die Menschen zur Gewohnheit, sie prächtig zu bemalen. Manche malten sie farbig an, andere malten christliche Figuren darauf. Sie waren auch kostbare Geschenke und wurden zu Festtagen verschenkt. Einige Menschen verschenkten Eier aus Marmor, Wachs oder Holz. Auch heute schenkt man sich an Ostern noch diese schönen Eier, da dieses Fest ein ganz besonderes Fest ist. Man feiert da die Auferstehung Jesus. Nun rückte Ostern wieder näher und Jan paßte ganz besonders gut auf die Eier auf. Er konnte schon an nichts Anderes mehr denken, als an die Ostereier."

Großvater schaute zu Kasimir und sah, daß er eingeschlafen war. Er schmunzelte, denn er wußte, daß Kasimir jetzt von den schönsten Ostereiern der Welt träumte. Nun schlich sich Großvater aus dem Zimmer und ließ Kasimir weiterträumen...

Kannst Du Dir auch ein tolles Osterei vorstellen? Bemale ein Ei und bringe es am 8. April zwischen 10 und 12 Uhr in die Kirche. Dann können wir Dein Ei dort aufhängen und jeder kann sich darüber freuen.

Birgit Seib